

359

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg, Wien, 23. September 1911.

Gemeinderätliche Wahlen. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates wurden in den Gemeinderatsausschuß zum Zwecke der Errichtung einer städt. Auskunft über die in Nieder-Oesterreich zur Vermietung gelangenden Sommerwohnungen GR. Josef Schrader, in den Vorstand des Vereines „Volkslesehalle“ GR August Amonesta, in den Verwaltungs-Ausschuß der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt GR Eduard Wagner, in das Komitee zum Studium der Untergrundbahn GR. Exzellenz Dr. Richard Weiskirchner und in die Kommission zur Kontrolle des unbeweglichen Gemeinde- und Fondsvermögens im 10. Bezirke GR. Karl Wawerka als Mitglieder gewählt.

In den Ausschuss für die Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes der Stadt Wien wurden gewählt die Gemeinderäte: Bäsler, Brenta, Breuer, Dechant, Dürbeck, Ritter von Findenigg, Glöckl, Götzl, Hallmann, Heindl, Höck, Hözl, Hötzel, Knoll, Kurz, Oppenberger, Pichler, Poyer, Rain, Rauer, Rykl, Heffenmayer, Straßer, Sturm, Wimberger.

Tschechische Privatvolkschulen in Wien. - Wie bereits gemeldet hat der Bezirksschulrat sich gestern an das magistratische Bezirksamt Brigittenau mit dem Ersuchen gewendet, die widerrechtlich eröffnete tschechische Privatschule in der Burghardtgasse behördlich zu schließen; diese Schließung erfolgte auch im Verlaufe des gestrigen Tages. - Heute nun wandte sich der Bezirksschulrat wieder an das magistratische Bezirksamt Meidling mit dem Ersuchen um Schließung der tschechischen Privatvolkschule in der Ehrenfeldgasse 16, welche ebenfalls widerrechtlich ohne behördliche Genehmigung eröffnet wurde. - Bis Mittags war die Schließung dieser Schule bereits durchgeführt.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat tritt kommenden Dienstag den 26. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen außer den gestern zurückgebliebenen drei Referaten (Reorganisation des städt. Forstdienstes, und Geschäftsbericht und Bilanz der städt. Uebernahmestelle für Vieh und Fleisch für die Jahre 1909 u. 10) ein Referat über die Erhöhung der Ruhegenüsse für die Alt-Pensionisten der Wiener Lehrer Pensions-Kassa, ferner ein Referat über

die Errichtung von 35 Wohnungs-Baracken in den Bezirken Favoriten, Hernals und Brigittenau, zur Linderung der Wohnungsnot. - Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche dreimal u. zw. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, vormittags 10 Uhr zu Sitzungen zusammen. - Montag nachmittags hält der Bürgerklub eine Sitzung ab, um sich mit den genannten Referaten der Gemeinderatssitzung zu beschäftigen. - Mittwoch begeben sich eine größere Anzahl von Gemeinderäten mit dem Bürgermeister Dr. Neumayer und VB. Dr. Porzer an der Spitze nach Triest, um dort Bonnerstag an der Probefahrt des neuen Lloydampfers „Wien“ teilzunehmen. Der Bürgermeister trifft Freitag Abend wieder in Wien ein.

Städtische Bäder. Das Schwimmbad beim städtischen Theresienbad wird mit dem morgigen Tage (Sonntag) für die heurige Badesaison geschlossen. Auch die städtischen Strombäder mit Ausnahme des Strombades bei der Augartenbrücke stellen morgen den Betrieb ein. In dem genannten Bade bei der Augartenbrücke wird wie in den Vorjahren ein Winterbetrieb aufrecht erhalten.

Eine Notstandsaktion der Gemeinde Wien auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge. Dem Gemeinderat werden in der nächsten Sitzung am Dienstag nachstehende Anträge zur Beschlußfassung vorgelegt werden: In Würdigung des außerordentlichen Notstandes jedoch ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung der Gemeinde zur Unterbringung wohnungsloser Familien wird folgendens beschlossen:

- 1.) Zur Bekämpfung der herrschenden Wohnungsnot sind 35 ebenerdige Wohnbaracken für ca 140 Familien an folgenden Punkten des Wiener Stadtgebietes aufzustellen: 15 Baracken im 17. Bezirk an der Richthausenstraße zwischen dem Straßenbahnhof und dem städtischen Schlachthaus; 10 Baracken im 10. Bezirk auf Bürgerspitalsfondsgründen an der Gudrunstraße; 10 Baracken im 20. Bezirk an der Stromstraße zwischen Passetta- und Leystraße.
 - 2.) Die Kosten im Betrage von 480.000 K für die Aufstellung dieser Baracken werden genehmigt.
- Diese Baracken sollen wenigstens für die allernächste Zeit die traurigen Folgen der herrschenden Wohnungsnot insbesondere des Mangels an Kleinwohnungen nach Möglichkeit bekämpfen und in ihren Wirkungen lindern. Diese Aktion schließt sich der vorläufigen Maßnahme an, wodurch das Drascheschloß im 10. Bezirk in Miets genommen und durch Adaptierung dort 20

Kleinwohnungen geschaffen werden, die anfangs Oktober benützungsfähig sein dürften. Selbstverständlich wird diese Aktion als eine vorläufige betrachtet. Die in den Baracken verfügbaren 140 Wohnungen werden mietweise jenen Familien überlassen werden, welche, trotzdem sie zahlungsfähig sind, infolge der herrschenden Wohnungsnot keine Wohnung finden können.

Diese Barackenbauten werden auf städtischen bzw. Bürgerspitals-Fonds-Gründen errichtet, die noch nicht baureif sind. Gedacht sind sie entweder als Riegelwandbauten oder als transportable Objekte, die bloß interemistisch errichtet werden und je nach Bedarf ohne besondere Kosten und Zeitverlust abgebrochen und auf einen anderen Bauplatz übertragen werden können.

Bei der Errichtung der Baracken wird auf die Vorschriften der Bauordnung, auf die Forderungen der Hygiene und insbesondere auf die Forderung der Feuersicherheit vollste Rücksicht genommen, weshalb ausschließlich auf Holz hergestellte Baracken ausgeschlossen sind. Die Bauten werden nach der Genehmigung des Gemeinderates mit möglichster Beschleunigung vergeben, und die Arbeiten sofort in Angriff genommen werden. Bei allseits günstigen Umständen könnten in etwas mehr als 2 Monaten Baracken für ca 60 Familien heutzungsfähig sein, die restlichen im Verlaufe eines weiteren Monates, so daß bis gegen Weihnachten die Aktion durchgeführt sein könnte. Wie wir erfahren sind aber im letzten Augenblicke neue Vorschläge und Offerte eingelangt, über welche am Montag noch Beratung gepflogen wird, und welche möglicher Weise eine Abänderung der vom Stadtrate gefaßten Beschlüsse zur Folge haben könnte.

Erhöhung der Ruhegenüsse der Lehrer-Altensionisten. Dem Gemeinderate wird in der nächsten Sitzung nachstehender Antrag vorgelegt werden: Die Gemeinde Wien gibt ihre Zustimmung, daß die auf Grund des Gesetzes vom 5. April 1870 zuerkannten derzeit aus der Wiener städt. Lehrerpension Kassa fließenden Ruhe- und Versorgungsgenüsse im Sinne des vom Landesschulrat am 14. Juli 1. J. übermittelten Gesetzentwurfes des n.ö. Landesausschusses geregelt werden. Als Grundlage der Bemessung der Versorgungsgenüsse und Quartiergeld-Pensionen haben jedoch naturgemäß jen Aktivitätsbezüge (Gehalte, Dienstalterszulagen, Quartiergelder, allfällige Quartiergeldentschädigung) zu dienen, welche den Lehrpersonen nach den für Wien bis 31. Dezember 1901 in Geltung gestandenen Gesetzen zukamen.

Die Zahl der noch lebenden Altpensionisten, welche durch diesen Antrag betroffen werden, die also nach

dem Gesetze vom 5. April 1870 in den bleibenden Ruhestand versetzt wurden, beträgt 83. Die Pensionsbesitze dieser Lehrpersonen bewegen sich zwischen 400 K und 4200 K. Die Mehrzahl

trägt für die Gemeinde Wien 85.000 K für das erste

Jahr; durch den Abfall von Pensionen wird jedoch dieser Mehraufwand eine beständige Verminderung erfahren.